Neujahrsempfang des THW Ortsverband Leer

13. Januar 2024

Anrede:

Ortsbeauftragter Sandstede, lieber Stefan,

Kameradinnen und Kameraden des Technischen Hilfswerks,

Sehr geehrte Gäste dieses Neujahrsempfangs 2024.

- **Eröffnung**

Joachim Ringelnatz, 1883-1934

Neujahrsgedicht

Ein Rauch verweht,

ein Wasser verrinnt,

eine Zeit vergeht,

eine neue beginnt.

Joachim Ringelnatz beschreibt den Jahreswechsel in seinem Neujahrsgedicht sehr simpel. Und es scheint ja auch so, als ob das neue Jahr so überfordernd weiterging, wie das alte Jahr endete:

- Der Krieg Putins gegen die Ukraine
- Der schreckliche Terror der Hamas am 7. Oktober gegen tausende Menschen in Israel,
  der sich anschließende Verteidigungskrieg Israels gegen die Terroristen und
  die antisemitischen Demonstrationen, auch auf deutschen Straßen

- Die hohe Inflation und die wirtschaftliche Rezession in Deutschland
- Die (wie ich finde sehr berechtigten) Demonstrationen der Landwirte, Fuhrunternehmer, Handwerker, Gastronomen, Gartenbaubetriebe, Binnenschiffer und jetzt der Fischer
- Die hohen Flüchtlingszahlen nach Deutschland

- Die sich aufschaukelnde Stimmung und wachsende Polarisierung unserer Gesellschaft.
- Die Starkregenfälle und das Hochwasser zu Weihnachten, die weite Teile Norddeutschlands in Alarm versetzen – bis in das neue Jahr hinein

➢ **Wende - Hoffnung**

- Und dann sind sie da: Die zehntausenden freiwilligen Helfer und Rettungskräfte, die einfach anpacken, helfen, schützen, bewahren.

- Auch Ihr Kameradinnen und Kameraden des THW!

- Gemeinsam mit unseren Feuerwehrkameraden, den Schwimmern der DLRG und vielen weiteren Katastrophenschutzeinrichtungen und Helfern brachtet Ihr Schutz und Hilfe.
  UND Ihr brachtet Hoffnung, dass diese Welt besser ist, als es manchmal scheint.

- Besonders danken möchte ich daher diesen aktiven Mitgliedern des THW, der Feuerwehren und der DLRG und den vielen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern (ganz viele Landwirte!!!), auch hier im und aus dem Landkreis Leer!

- THW OV Leer:

    - 23 Einsätze im vergangene Jahr – 9 davon Hochwassereinsätze
    - Mehr als 3.000 ehrenamtliche Einsatzstunden

- Jede und jeder von Ihnen ist eine Heldin oder ein Held des Alltags.

- Vor allem sind diese vielen ehrenamtlichen Rettungskräfte ein strahlendes Licht in einer Zeit voller düsterer Nachrichten.

- Von Herzen sage ich danke dafür!

- Forderung einer entsprechenden Auszeichnung (Flutmedaillie) durch das Land

- Bundeshaushalt und die geplanten erneuten Kürzungen für das THW um 42 Mio. EUR auf 386,57 Mio. EUR:

    - Nicht nachvollziehbar in diesen Zeiten
    - Bitterer Schlag für den OV Leer des THW (Neubau verschoben)
    - Thema bereits 2022 bei Eurer Großveranstaltung mit ParlStS Johann Saathoff
    - Klare Worte: Mit Blick auf die Hochwasserlagen und den Bedarf zur Klimafolgenanpassung auch im Katastrophenschutz grenzt das an Ignoranz
- Bund macht sich auch einen schlanken Fuß bei der Schadensbehebung an den Hochwasserschutzeinrichtungen, in den Kommunen und bei den Landwirten, Unternehmen und Privathäusern, die Schaden genommen haben.
    - Nds. geht nach einer Initiative der CDU-LTF jetzt mit 111 Mio. EUR voran. Vom Bund kommt nichts!
    - Bisher auch keine steuerlichen Hilfen, wie 2017.
    - Hinweis auf drohende weitere Frühjahrshochwasser: Wir müssen schnell reparieren, ersetzen, erneuern!!! Nicht zaudern und zögern!

- Trotz allem wünsche ich Ihnen und Euch allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes neues Jahr. Leckerst un Best för 2024!

➢ **Abschluss**

Enden möchte ich mit einem weiteren Gedicht von

Joachim Ringelnatz, 1883-1934

Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren könnten?

Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich
Die ersten Nächte schlaflos verbringen
Und darauf tagelang ängstlich und kleinlich
Ganz dumme, selbstsüchtige Pläne schwingen.

Dann – hoffentlich – aber laut lachen
Und endlich den lieben Gott abends leise
Bitten, doch wieder nach seiner Weise
Das neue Jahr göttlich selber zu machen.

Mitglieder des THW aus Leer unterstützten gemeinsam mit anderen Einsatzkräften die Hochwasserlage in Oldenburg. FOTO: DITTRICH/DPA

THW Leer muss länger auf Neubau warten

EHRENAMT Die Einsatzkräfte brauchen seit Jahren mehr Platz – Der Ärger über die Verzögerung ist groß

VON NIKOLA NORDING

Leer - Langsam kehrt wieder Ruhe ein an der Alemannenstraße in Leer. Zwischen Weihnachten und den ersten Januar-Wochen gab es keinen Tag, an dem die Einsatzwagen des Technischen Hilfswerks (THW) der Ortsgruppe Leer nicht losgefahren sind. Die Truppe half in vorderster Reihe bei Hochwasser-Einsätzen in Hollen, im Emsland und in Oldenburg. „In Hochzeiten waren wir mit 35 bis 40 Leuten im Einsatz", sagt Stefan Sandstede, Ortsbeauftragter des THW in Leer. Sandsäcke füllen, Ausleuchten von Einsatzstellen, Logistik, Organisation - die THW-Fachleute waren in vielen Aufgabengebieten unterwegs. Und das mitunter Tag und Nacht: „Einmal klingelte sogar nachts um 1 Uhr mein Telefon für eine Lagebesprechung", sagt Sandstede.

Beim Hochwasser kam die Sandsackfüllmaschine zum Einsatz. FOTO: SANDSTEDE

75 Einsatzkräfte sind in Leer aktiv

Für die Zeit des Hochwasser-Einsatzes war der Landesbeamte sogar für seine ehrenamtliche Aufgabe freigestellt. Von Leer aus koordiniert er die Einsätze seiner Leute, nimmt die Anforderungsformulare entgegen und fährt in die Einsatzgebiete. „Man ist 24/7 mit dem Kopf dabei", sagt er. Mehr als 3000 Einsatzstunden hat er für seinen Ortsverein, der aus 75 aktiven Einsatzkräften besteht, verzeichnet. Von 23 Einsätzen im vergangenen Jahr waren 9 Einsätze fürs Hochwasser. Die Anstrengungen merke man der Truppe auch an. „Aber die Leute haben mitgezogen, das war schon toll", sagt Sandstede.

Zurück an der Allemannenstraße entsteht allerdings Frust bei den Einsatzkräften: Für die 75 Personen ist dort seit Jahren kein Platz mehr. Es hakt nicht nur an den Sanitäreinrichtungen. „Ein Fahrzeug steht seit 2012 draußen", sagte Stefan Sandstede bereits Anfang 2023 im Gespräch. Das sei kein Zustand, „das sind ja auch Steuergelder", merkt er an. Einige Ausrüstungsteile sind bereits ausgelagert. Der Informations- und Kommunikationstrupp ist in Nortmoor in einer Halle des Landkreises untergebracht. Das Notstromaggregat des THW steht bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale. „Das Gelände ist an seine Grenzen des Entwickelbaren gekommen", sagt Sandstede. Kein Wunder, denn allein in den vergangenen Jahren sind zwei neue Einheiten dazu gekommen. Seit 2019 hat das THW die Einheit „Schwere Bergung" und seit diesem Jahr die Einheit „Technische Ortung".

Der Etat für das THW sinkt

Die Hoffnung war groß, dass bald ein neues Gebäude gebaut wird, das den ehrenamtlichen Ansprüchen der Katastrophenschützer gerecht wird. „Der Kauf des Grundstückes an der Zinnstraße in Nüttermoor steht bevor", sagt Sandstede. Freuen kann er sich darüber aber kaum. „Der Neubau ist auf Eis gelegt", sagt er.

Denn der Etat des Bundesministeriums für Inneres, das für das THW zuständig ist, sinkt. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk bekommt daher im kommenden Jahr nur 386,57 Millionen Euro. 2023 waren es noch 428,63 Millionen Euro – und bereits da wurde schon am Etat gekürzt. Nun ist das THW-Gebäude in Leer von der Liste der Neubauten geflogen. Wann es gebaut werden kann, steht in den Sternen. Zumal die Kosten für den Bau schon jetzt von ursprünglich geplanten 6,5 Millionen Euro auf rund 14 Millionen Euro gestiegen ist. „Das ist nicht erfreulich", sagt Sandstede.

Verärgert über die Verzögerung des Neubaus: THW-Ortsbeauftragter Stefan Sandstede. FOTO: PRIVAT

Über die Kürzungen ist der Ortsbeauftragte regelrecht erbost. Seit Jahren warte Leer auf einen Neubau, die Truppe sei ständig im Hochwassereinsatz: „Und in diesen Zeiten kürzt man dann Mittel beim ehrenamtlichen Katastrophenschutz?", fragt er und versteht es nicht. Es müsse etwas passieren, forderte er und wolle dies auch auf dem Neujahrsempfang des THW an diesem Sonnabend deutlich machen.